

# Bezahlung von Klassenausflug

Beitrag von „Silicium“ vom 19. Juni 2012 16:20

## Zitat von Eliah

Man kann sich an einer Schule ein gewisses Profil schaffen - "der Gutmensch", "der [Pädagoge](#)", "der Chemiker"... wenn du aber später eine Funktionsstelle möchtest, dann musst du neben dem Profil auch in anderen Bereichen gewisse Leistungen zeigen. Der "Chemiker, der sich fürs Schulleben überhaupt nicht interessiert" wird eher keine Funktion bekommen. Wenn du aber dein Leben lang ohne Funktion auf A13 bleibst, dann wirst du auch bei keinen Entscheidungen mitwirken können und alles so hinnehmen müssen, wie es in der erweiterten Schulleitung beschlossen wird. (Vor allem bei diesem Punkt pauschalisiere ich gerade ein wenig, aber im Prinzip stimmt das schon so).

Ich nehme an A14 wäre für mich dann sowohl mit der entsprechenden Zusatzaufgabe dieser Funktionsstelle, als auch mit dem zu leistenden, gehobenen schulischen Engagement (ähnlich "Zirkus an mehreren Samstagen + Sonntag z.B.") um überhaupt in den Auswahlbereich für diese Funktionsstelle zu kommen, verbunden.

Das müsste man sich mal durchrechnen, aber ich glaube, wenn ich mir die Zeit spare, dafür auf A13 bleibe, ist es vermutlich sinnvoller.

Persönliche Notiz am Rande, wenn ich durch A14 Verzicht gewonnene Zeit zum Verwalten von Immobilien verwende (so es denn als 2. Standbein ausgebaut ist), komme ich vermutlich sehr viel deutlich besser weg, als wenn ich A14 anstrebe und dann ein klein bisschen raufrutsche mit den schulischen Gehalt.

Wird sich alles zeigen, was sich ergibt und was wie sinnvoll ist.

Die Chemikaliensammlung zu betreuen wäre z.B. etwas, was ich mir vorstellen könnte. Andere Tätigkeiten halt nicht.

## Zitat von SteffdA

Was ist schlimm daran, wenn man "nur" seine Arbeit macht? Dass unser Arbeitgeber oft genug nicht bereit ist Ressourcen für darüber hinaus gehende Dinge bereitzustellen?

Eben. Vor allem bin ich mir recht sicher, dass ich allein mit gut vorbereitetem Unterricht auf hohem Niveau, Korrekturen, Konferenzen, Verwaltungskram, Fortbildungen in Chemie und Physik usw. auf die für Beamten vorgeschriebene Wochenstundenzahl komme. Wenn ich diese 42 Stunden gut und effizient nutze und in der Zeit was leiste (guten Physik- und Chemieunterricht), dann habe ich kein schlechtes Gewissen dafür A13 zu bekommen. Mir macht

diese Arbeit bis zu dem Punkt auch Spaß.

Alles was darüber hinaus geht, möchte ich vergütet haben (sei es als A14 Stelle, oder eben außertarifliche Regelungen), sonst spar ichs mir lieber (wenn ohne dienstrechtliche Konsequenzen möglich).

Der Staat bekommt einen sehr gut ausgebildeten, für 42 Wochenstunden motivierten Physiklehrer, der in dieser (!) Zeit seine Sache gut macht. Allein das sollte dem Staat A13 wert sein und ich nehme an, dass das auch so sein wird und er nicht auf mich im Schuldienst verzichten wird. Wo bekommt der Staat bitte sonst so günstig Hochschulabsolventen der Physik / Chemie.

Mag sein, dass eine überengagierte Kollegin im Kollegium später meinen wird, dass im Gehalt auch noch die Zusatzstunden drin sind, also 42 + x Wochenstunden und sich ärgert, wenn ich das nicht so sehe und sie allein ohne mich an drei aufeinanderfolgenden Wochenenden den Zirkus besuchen muss.

Mit dem Gegenwind kann ich leben. Ich arbeite meine 42 Stunden nach bestem Gewissen und, wenn man mich zwingt darüber hinaus noch am Wochenende Zusatzveranstaltungen wahrzunehmen, oder auf Klassenfahrten unabgegoltene 24 Stunden rund um die Uhr im Dienst zu sein, die das Zeitkonto überziehen, dann hab ich auch kein schlechtes Gewissen mir die Zeit (sei es durch Einsparung an Vor- Nachbereitung, der Sorgfalt, oder wie auch immer) wieder reinzuholen.

Für mehr Geld würde ich auch mehr Stunden arbeiten, für das Geld bleibt es ein gewisser Zeit- und Engagement pool, aus dem ich schöpfe bis er leer ist und dann ist eben so.

Es ist mir auch klar, dass da einige Kollegen und Kolleginnen vielleicht die "Kollegenschwein" Keule schwingen werden, wenn ich eben nicht bereit bin noch die Tische und Stühle der Klassen auszuräumen, oder sonstwelche Zusatzaufgaben zu machen. Wenn der Staat möchte, dass die Wände gestrichen werden, soll er Maler engagieren, wenn der Staat möchte, dass die Schüler am Wochenende in den Zirkus gehen, dann soll er Sozialarbeiter und Erzieher einstellen. Oder er soll die zu unterrichtenden Wochenstunden Unterricht drastisch kürzen, damit das ohne das Zeitkonto zu überschreiten auch für Lehrer drin ist.

Aber auf Idealismus basierte Mehrarbeit bekommt man von mir nicht.